



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

**Opera Deß H. hocherleuchten Vatters Basilij Magni,  
Ertzbischoffen zu Cæserea in Cappadocia**

**Basilius <Caesariensis>**

**Jngolstatt, 1591**

**VD16 B 647**

Basilius/ dem Libanio.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-38656**

Libanius/dem Basilio.

**B**asilij / wohnest du noch zu Athen / vnnnd hast dein selber vergessen : Dann die Die 162.  
von Cesare haben dise Ding nicht verstehen können. Mein Jung war nicht Epistel.  
darzu gewehnet / sondern / als ob sie vber ein gähes vnnnd hohes Dith gieng /  
von diser neuen Namen wegen gar erschrocken / vnnnd thät zu mir als dem Vatter  
sprechen : Vatter / du hast das nicht gelehret. Homerus ist diser Mann. Ja der  
Plato. Ja der Aristoteles. Ja der Sosario / dem alles bekandt ist. Das sprach  
mein Jung. Du aber Basili / wöllest vns diser Sachen halber / auch Lob vnnnd  
Preys verliehen.

Basilus/dem Libanio.

**W**ann wir deine Brieff empfahen / so wurde vnser Hertz mit Fremden er Die 163.  
füllt. Wann du aber von vns ein Antwort auff dein Schreiben begereft / so Epistel.  
ist vns angst vnd bang daüber : Dann was wolt ich einer Atheniensischen  
Jungen antworten können / weder daß ich als ein Jünger der Fischer / dich bekens  
nen / vnd mit herzlichem Lieb vmbfangen thue.

Basilus / dem Fürsten Andronico.

**W**ann es mit meinem Leib ein solche Gelegenheit hätte / daß er die Käyser Die 164.  
ringer gedulden / vnnnd die Beschweruissen des Winters / leichter tragen Epistel.  
möchte / so hätte ich das Schreiben eingestellt / vnnnd wäre selbst zu deiner

Durchleuchtigkeit gezogen / beuorab zweyer Ursachen halber. Erstlich / daß ich die  
Schuld meiner alten Verheßung bezahlet / dann ich weys mich des Zusagens  
noch wol zu erinnern / daß ich nemlich in Sebasteam ziehen / vñ allda deiner Bey-  
wohnung genießen wöllen / welches ich zwar gethan / jedoch weil ich vmb ein Kleins  
zu spat kommen bin / hab ich dein Durchleuchtigkeit nit angetroffen. Nachmals /  
daß ich dise Legation vnd Botschafft / die ich bißher immerzu auffgeschoben / inn  
eigner Person selbst verrichtet / wiewol ich mich vil zu gering schenket / einer so groß-  
en Gutthat theylhaftig zu werden. Ich thät auch bey mir selbst betrachten / daß  
ich weder ein Fürst / noch einige Priuatperson / durch Brieff dermassen zu Will-  
fahung bewegen ließe / als wann der Supplicant / selbst persönlich erschine / die  
zugezogne Sünden zum theyl abläyner / zum theyl dafür bettet / vnd vmb Gnad  
ansuchet / welches nimmer so bequemblich durch das Schreiben beschehen mag.  
Dieweil ich aber allein dich / als einen gottseligen Mann habe / der disem allem mit  
Hülff vnd Rath zu begegnen weyst / auch genugsam ist / daß wir in diser Sachen /  
dir allein vnser Hertz vnnnd Gemüt eröffnen / (dann das vbrig würdest du von dir  
selbst darzu thun können) so hab ich inn solchem Fürnemen / nicht faul noch saum-  
selig erscheinen wöllen / Du sichst aber / wie ich sonst langsam bin / die Sach der  
jenigen zu entdecken / deren Fürsprech vnd Verthäydiger ich zu seyn begere.

Two Vrsache  
warumb Bas-  
silus zu dem  
Andronico zie-  
hen wöllen.

Domitianus ist vnser Freund vnnnd Bekandter von seinen Eltern her / also  
daß wir ihn se vnnnd se / für einen natürlichen Bruder gehalten. Dann warumb  
wolt einer nicht die Wahrheit sagen : Nachmals / als wir die Vrsach erfahren / dero  
wegen er solches erlidten / so sprechen wir / daß es ihm nicht vnwürdiglich / sondern  
billicher Weis begegnet sey. Dann niemand / der vil oder wenig wider dich sündi-  
get / mag der Straff entfliehen. Dieweil wir aber vermercken / daß er ein elends  
vnd arbeitseliges Leben inn Schmach vnd Vnehr führet / auch sein Glück vnnnd  
Wolffahrt an dir allein gelegen ist / so achten wir / er habe nunmehr Busß vnd Straff  
genugsam erstanden / vnnnd bitten dich / du wöllest gegen ihm dein Großmütigkeit /  
Lieb vnnnd Freundlichkeit beweysen. Dann die Widerspenigen / vnder sein Hand  
vnd Gewalt bringen / gehöret einem starken Herren vnnnd Fürsten zu / Den Vnder-  
getruckten aber Gnad zu erzeigen / gebürt dem jenigen / der alle andere mit Güte  
vnnnd Miltigkeit vberwinden thut. Demnach so sieh dir beuor / an disem dein  
Großmütigkeit / eintweder durch Straff / oder durch Barmhertzigkeit / deines  
Ji ij Gefallens

Fürbete Ba-  
silij / daß Dor-  
mitiano Gnad  
erzeiget werde.